



2021





	Vorwort	4
1	Kompass e.V.	6
1.1	Der Vorstand	6
1.2	Zusammenarbeit zwischen Landkreis Esslingen und Kompass e.V.	6
1.2.1	Kooperationsvertrag	6
1.2.2	Aufgaben der Beratungsstelle	6
2	Verabschiedung von Vorstandsmitglied Prof. em. Jost Bauer	7
3	Die Arbeit der Beratungsstelle 2021	8
3.1	Personalsituation	8
3.2	Statistik: Inanspruchnahme der Beratungsstelle	9
3.2.1	Gesamtüberblick	9
3.2.2	Fallentwicklung der letzten 5 Jahre	10
3.2.3	Fallbezogene Anfragen	12
3.2.3.1	Betroffene Kinder, Jugendliche und Heranwachsende	12
3.2.3.2	Sexuell grenzverletzende Kinder (bis 13 Jahre)	19
3.2.3.3	Betroffene Erwachsene	23
3.2.3.4	Beschuldigte (ab 14 Jahre)	28
3.2.4	Fallunabhängige Anfragen	34
3.2.4.1	Veranstaltungen	34
3.2.4.2	Informationsanfragen	34
3.3	Kooperation und Vernetzung	35
3.3.1	Kooperationen	35
3.3.2	Arbeitskreise	36
3.4	Qualitätssicherung	36
3.4.1	Fort- und Weiterbildung	36
3.4.2	Fachtage und Informationsveranstaltungen	37
3.4.3	Klausuren mit dem Vorstand	37
3.4.4	Supervision und Intervention	38
	Resümee	38

Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahresbericht stellen wir die Arbeit der Fachberatungsstelle im Berichtsjahr 2021 vor. Die Dokumentation beinhaltet aktuelle statistische Daten, die einen Einblick in die Struktur der Beratungsstelle und ihre Aufgabenbereiche sowie den Personenkreis der Ratsuchenden geben. Darüber hinaus bieten wir einen Überblick über unsere Beratungs-, Fortbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kooperations- und Vernetzungstätigkeit mit anderen Institutionen. Des Weiteren informieren wir Sie über die Maßnahmen zur Qualitätssicherung unserer Arbeit.

Im Jahr 2021 hat sich Kompass Kirchheim an überregionalen und regionalen Projekten beteiligt, die einerseits die qualitativen Standards der Arbeit spezialisierter Fachberatungsstellen sichern und gleichzeitig die Versorgungslage von Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, verbessern sollen. Hervorheben möchten wir die Mitarbeit im Zusammenschluss der spezialisierten Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg. Als bundesweit agierende, politische und fachliche Interessenvertretung der spezialisierten Fachberatungsstellen wurde 2018 von der BKSF (Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend) ein Werkstatt-Gespräch zur Situation der spezialisierten Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg durchgeführt. Vor dem Hintergrund der bis dahin lückenhaften Vernetzung und der regional unzureichenden Versorgungslage von Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, waren mehrere Fachberatungsstellen bereits 2017 an das Sozialministerium herangetreten, um für eine bessere landesweite finanzielle Ausstattung spezialisierter Fachberatung zu werben. Nachdem Fachexpertisen zur flächendeckenden Versorgung, zu Handlungsabläufen im Kinderschutz, zu Fortbildungsinhalten für die Justiz erarbeitet worden waren sowie die Projektskizze für eine neu zu gründende Landeskoordinierung vorlag, bewilligte das Land Baden-Württemberg 2020 die entsprechenden Gelder. 2021 nahm die LKSF Baden-Württemberg e.V. (Landeskoordinierung spezialisierter Fachberatung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend) ihre Arbeit auf.

Ziel des Vereins ist die Vernetzung, Koordinierung und Vertretung der Interessen der Stellen, die sich mit ihren Angeboten an Betroffene sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend, aber auch an deren Bezugspersonen, an Unterstützer*innen und Fachkräfte wenden sowie Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt, Fortbildung verschiedener Zielgruppen zum Thema und Unterstützung und Begleitung in Strafverfahren vorhalten. Der Verein richtet sich mit seinen Vernetzungsangeboten und Serviceleistungen außerdem an alle Beratungsstellen mit spezialisiertem Angebot und alle Initiativen, die sich zu spezialisierten Fachberatungsstellen entwickeln wollen. Er tritt ein für ausreichend flächendeckende, niedrigschwellig erreichbare und bedarfsgerechte spezialisierte Beratungsangebote für alle Betroffenen sexualisierter Gewalt (Mädchen, Frauen, Jungen, Männer, diverse Personen, mit oder ohne Behinderungen, Migrations- oder Fluchthintergründen) in Baden-Württemberg.

Kompass Kirchheim ist im Frühjahr 2022 der LKSF e.V. beigetreten. Wir freuen uns, Teil dieses Netzwerkes zu sein und damit unseren Anteil an der Weiterentwicklung bedarfsgerechter Hilfen beizutragen.

Dass 2021 außerdem das regional bedeutsame Projekt „Anzeigenunabhängige Spurensicherung im Landkreis Esslingen“ realisiert werden konnte, ging zunächst auf die Initiative der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Esslingen, Barbara Straub, zurück. In Kooperation mit Astrid Spurk, Sozialhilfeplanung im Landkreis Esslingen, der Zentralen Kriminaltechnik des Polizeipräsidiums Reutlingen sowie den beiden Beratungsstellen Wildwasser Esslingen e.V. und Kompass Kirchheim konnte eine Konzeption erarbeitet werden, wie von sexualisierter Gewalt betroffene Menschen rasche medizinische Versorgung erhalten können, ohne mit der Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden



konfrontiert zu sein. Hier setzt das Konzept der Anzeigenunabhängigen Spurensicherung (AUS) an. Aus Scham oder aus Angst, einem häufig langwierigen und belastenden Strafverfahren nicht gewachsen zu sein, lassen sich viele Betroffene nicht oder nur unzureichend medizinisch versorgen. Sie sind durch die Tat häufig traumatisiert und noch nicht in der Lage, über die Frage einer möglichen Anzeigeerstattung zu entscheiden. Vor diesem Hintergrund soll im Rahmen der Inanspruchnahme der AUS die medizinische Untersuchung und Behandlung der Betroffenen erfolgen, die vorhandenen Gewaltspuren fachgerecht gesichert, gerichtsfest dokumentiert und anschließend, zunächst für ein Jahr, im Institut für Rechtsmedizin und Verkehrsmedizin des Universitätsklinikums Heidelberg asserviert werden. Sie sind dann bei einer späteren Anzeige für die Strafverfolgung verwendbar.

Um im Landkreis Esslingen dieses Angebot vorhalten zu können, bedarf es auch engagierter Kooperationspartner*innen im Gesundheitswesen: Geschulte Ärztinnen und Ärzte sowie Klinikmitarbeiter*innen, die für den Umgang mit Menschen mit Gewalterfahrungen sensibilisiert sind. Im Landkreis Esslingen konnte als Ansprech- und Kooperationspartner für diese wichtige Aufgabe Herr Dr. Burkhardt als Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (medius-Klinik Ostfildern-Ruit) gewonnen werden. An seiner Klinik haben Betroffene seit 6.12.2021 die Möglichkeit, die AUS in Anspruch zu nehmen. Weitere Informationen finden sie dazu im Netz unter gewaltspuren-sichern.de.

In diesem Jahresbericht finden Sie erstmals den Personenkreis sexuell grenzverletzender Kinder als eigenständige Kategorie in unserer jährlichen Statistik aufgeführt. Als unter 14-Jährige werden sie juristisch als nicht strafmündig eingestuft und sind daher in unserer Statistik auch nicht bei den Beschuldigten (ab 14 Jahre) einzuordnen. Bislang wurden die sexuell grenzverletzenden Kinder in unserer Datenerfassung deswegen zu den betroffenen Kindern mitgezählt, weil die Ursachen ihres Verhaltens häufig im Erleben eigener Vernachlässigungs- oder sexualisierter Gewalterfahrungen zu finden sind. Vor dem Hintergrund steigender Fallzahlen und der zum Teil erheblichen Intensität der Übergriffe halten wir es für wichtig, auf diesen Personenkreis besonders aufmerksam zu machen, um sowohl Fachkräfte, aber auch Angehörige und die Öffentlichkeit für diesen, bislang noch wenig Beachtung findenden Bereich sexualisierter Gewalt zu sensibilisieren.

Kirchheim unter Teck, im August 2022

*Angelika Schönwald-Hutt
Jasmin Bodenhausen
Katja Englert
Gaby Lemke
Petra Bäurle*

1 Kompass e.V.

Kompass e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und als freier Träger der außerschulischen Bildung und der Jugendhilfe anerkannt. Die vom Verein unterhaltene Psychologische Fachberatungsstelle Kompass Kirchheim wird durch den Landkreis Esslingen sowie durch Spenden und Bußgelder finanziert.

1.1 Der Vorstand

1. Vorstand: Prof. Dr. rer. soc. Dipl. Päd. Maria Bitzan

2. Vorstand: Prof. em. Jost Bauer (bis 28.02.2021)
Dipl. Ing. Christoph Probst (ab 01.03.2021)

Schatzmeister: Dipl. Math. Viktoria Pardey

1.2 Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Landkreis Esslingen und Kompass e.V.

1.2.1 Kooperationsvertrag

Rechtsgrundlage für die Arbeit der Psychologischen Fachberatungsstelle Kompass Kirchheim ist der Kooperationsvertrag zwischen dem Landkreis Esslingen und Kompass e.V. vom Dezember 1994, der Ergänzungsvertrag vom Oktober 2000 sowie die Vereinbarung zum Schutzauftrag der Jugendhilfe (gem. § 8a Abs. 2 SGB VIII und § 72a SGB VIII) vom November 2019.

1.2.2 Aufgaben der Beratungsstelle

Der Landkreis Esslingen hat im Rahmen seiner Pflichtaufgaben folgende Arbeitsfelder im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt an die Psychologische Fachberatungsstelle Kompass Kirchheim delegiert:

- Beratung
- Diagnostik und Therapie
- Fachberatung
- Prävention
- Kooperation mit anderen Einrichtungen des Landkreises
- Netzwerkarbeit



2. Verabschiedung von Vorstandsmitglied Professor em. Jost Bauer



Als vor 30 Jahren aufgrund zunehmenden Bedarfs an Beratung in Fällen sexualisierter Gewalt an der Beratungsstelle pro familia in Kirchheim unter Teck hierfür eine inhaltliche, organisatorische und räumliche Trennung erforderlich wurde, entstand die Idee der Ausgründung eines eigenen Trägervereins für eine spezialisierte Fachberatungsstelle. Im Rahmen seines vielfältigen ehrenamtlichen Engagements, u. a. als Vorsitzender des Kreisverbandes pro familia, war Professor em. Jost Bauer dabei einer der Initiatoren.

Vor seinem beruflichen Hintergrund als Professor für Recht, Verwaltung und Sozialarbeit sowie als Prorektor der Evangelischen Fachhochschule Reutlingen mit den Kernfragen Sozialer Arbeit sowie der Kinder- und Jugendhilfe vertraut, erkannte er frühzeitig den wachsenden Bedarf fachlicher Qualifikation zu Fragen sexualisierter Gewalt sowie dem Aufbau eines spezifischen Beratungsangebots für Betroffene.

Im Mai 1991 nahm die Beratungsstelle Kompass, zunächst noch unter der Trägerschaft des Kreisverbandes pro familia in Kirchheim unter Teck, ihre Arbeit auf. Nach Vertragsverhandlungen mit dem Landkreis konnte am 18.10.1993 der eigenständige Verein Kompass e.V. als freier Träger der Jugendhilfe und als anerkannter Träger der außerschulischen Jugendbildung gegründet werden.

Die planerische Vorausschau und die Innovationskraft der damaligen Verhandlungspartner*innen auf Seiten des Landkreises sowie bei pro familia unter der Ägide von Professor em. Bauer ermöglichte eine, für die damalige Zeit ungewöhnlich mutige und unter fachlichen Gesichtspunkten weit vorausdenkende Konzeption. Diese sah als zentrale Aufgaben nicht nur die Beratung und therapeutische Begleitung von Menschen, die von sexualisierten Gewalterfahrungen betroffen sind, vor, sondern auch ein Beratungs- und Therapieangebot für Tatgeneigte und Beschuldigte.

Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand 2021 hat Professor em. Bauer, trotz seiner anderen vielfältigen Aufgaben als Rektor der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg, die Geschicke der Beratungsstelle über viele Jahre maßgeblich begleitet und mitgestaltet. Seine fachliche Expertise in Rechtsfragen war, insbesondere in Vertragsverhandlungen mit dem Landkreis, aber auch bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Arbeit der Beratungsstelle, von großer Bedeutung. Mit genauem Blick für die formalen Erfordernisse der Arbeit eines Kinder- und Jugendhilfeträgers und mit einem immer offenen Ohr für die Belange der Leitung sowie der Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle, war Prof. em. Bauer wesentlich daran beteiligt, eine solide Basis für die heutige Arbeit der Beratungsstelle zu schaffen. Sein Anliegen fortzuführen, unsere Gesellschaft für das Thema sexualisierte Gewalt in ihren vielfältigen Aspekten zu sensibilisieren, eine Kultur des Hinsehens zu etablieren sowie Impulse für die Weiterentwicklung eines umfassenden, professionellen Versorgungsnetzes zu geben, ist für die Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen der Beratungsstelle Kompass ein wichtiger Auftrag.

Wir danken Prof. em. Bauer für sein langjähriges Engagement für unsere Beratungsstelle und damit besonders auch für die Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Mit seiner Weitsicht, mögliche Bedarfe im Bereich Prävention und Intervention im Kontext sexualisierter Gewalt zu erkennen und seiner Beharrlichkeit, für die Realisierung entsprechender Versorgungsstrukturen zu arbeiten, ist und bleibt er uns ein Vorbild.

Wir bedauern das Ausscheiden von Prof. em. Bauer aus der aktiven Vereinsarbeit und freuen uns gleichzeitig sehr darüber, dass er als Ehrenmitglied des Trägervereins die Beratungsstelle mit seinem Rat und seiner Expertise weiter begleiten wird.

3. Die Arbeit der Beratungsstelle 2021

3.1 Personalsituation

Im Berichtsjahr 2021 war die Beratungsstelle ab 01.09.2021 vollzählig besetzt. Die halbe Verwaltungsstelle wurde vollständig ausgeschöpft.

Angelika Schönwald-Hutt

Kinder- und Jugendlichentherapeutin
Leitung der Beratungsstelle

75,0%

Jasmin Bodenhausen

Kunsttherapeutin (B.A.)
ab 01.09.2021

50,0%

Katja Englert

Diplom-Sozialpädagogin (BA)
Gestalttherapeutin IGW

75,0%

Gaby Lemke

Diplom-Psychologin
Systemische Therapeutin DGSP

50,0%

Petra Bäurle

Verwaltungsfachkraft, Telefonkontakt

50,0%



3.2 Statistik: Inanspruchnahme der Beratungsstelle

3.2.1 Gesamtüberblick KK

Anfragen an die Beratungsstelle	2021
Fallanfragen	230
Betroffene Kinder und Jugendliche	119
Erwachsene Betroffene (21 - 26 Jahre)	19
Erwachsene Betroffene (ab 27 Jahre)	32
Sexuell grenzverletzende Kinder (bis 13 Jahre)*	16
Beschuldigte Jugendliche (14 - 20 Jahre)	10
Erwachsene Beschuldigte (21 - 26 Jahre)	13
Erwachsene Beschuldigte (ab 27 Jahre)	21
Fallunabhängige Anfragen	19
Veranstaltungsanfragen	8
Informationsanfragen	11

In Fällen direkt beratene Personen	383
Betroffene Kinder und Jugendliche (bis 20 Jahre)	33
Betroffene Erwachsene (ab 21 Jahre)	39
Sexuell grenzverletzende Kinder (bis 13 Jahre)*	1
Beschuldigte Jugendliche (14 - 20 Jahre)	7
Beschuldigte Erwachsene (ab 21 Jahre)	21
Bezugspersonen	81
Fachkräfte	201
Fallunabhängig erreichte Personen	102
Veranstaltungsteilnehmer*innen	91
Informationsanfragen	11

*ab 2021 als eigene Kategorie aufgeführt

Beratungskontakte								1362*
	Persönliches Gespräch	Telefonat	Brief	E-Mail	Fallkonferenz	Therapiebericht	Stellungnahme	Summe
Betroffene (bis 20 Jahre)	249	16	1	75	0	0	0	341
Bezugspersonen	80	47	1	39	0	0	0	167
Fachkräfte	48	87	1	28	3	0	1	168
Betroffene (über 21 Jahre)	260	20	0	31	0	3	0	314
Bezugspersonen	5	10	0	1	0	0	0	16
Fachkräfte	1	5	0	3	0	0	0	9
Sexuell grenzverletzende Kinder (bis 13 Jahre)	31	0	0	0	0	1	0	32
Bezugspersonen	2	3	0	0	0	0	0	5
Fachkräfte	24	20	0	10	3	0	3	60
Beschuldigte (ab 14 Jahre)	199	2	4	10	0	1	0	216
Bezugspersonen	1	2	0	0	0	0	0	3
Fachkräfte	10	29	0	7	0	0	0	46

*Die Gesamtsumme entspricht nicht zwingend der Summe der Einzelzahlen (1377), weil mehrere Personen in Gesprächen gleichzeitig anwesend sein können.



3.2.2 Fallentwicklung der letzten 5 Jahre



*ab 2021 als eigene Kategorie aufgeführt

3.2.3 Fallbezogene Anfragen

3.2.3.1 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende

In unserer Beratungsstelle werden sowohl von sexualisierter Gewalt betroffene als auch übergriffige Kinder, Jugendliche und Heranwachsende beraten bzw. therapeutisch begleitet.

Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres, die sich sexuell grenzverletzend verhalten, betrachten bzw. bezeichnen wir nicht als Täter*innen, weil sie noch nicht strafmündig und oftmals selbst Opfer missbräuchlicher Strukturen sind. Wir weisen sie im vorliegenden Jahresbericht erstmalig in einer eigenen Kategorie (3.2.3.2 auf Seite 19) aus.

Jugendliche und Heranwachsende von 14 bis 20 Jahren, die Übergriffe begangen haben, sind aufgrund ihrer Strafmündigkeit der Kategorie „Arbeit mit Beschuldigten“ zugeordnet.

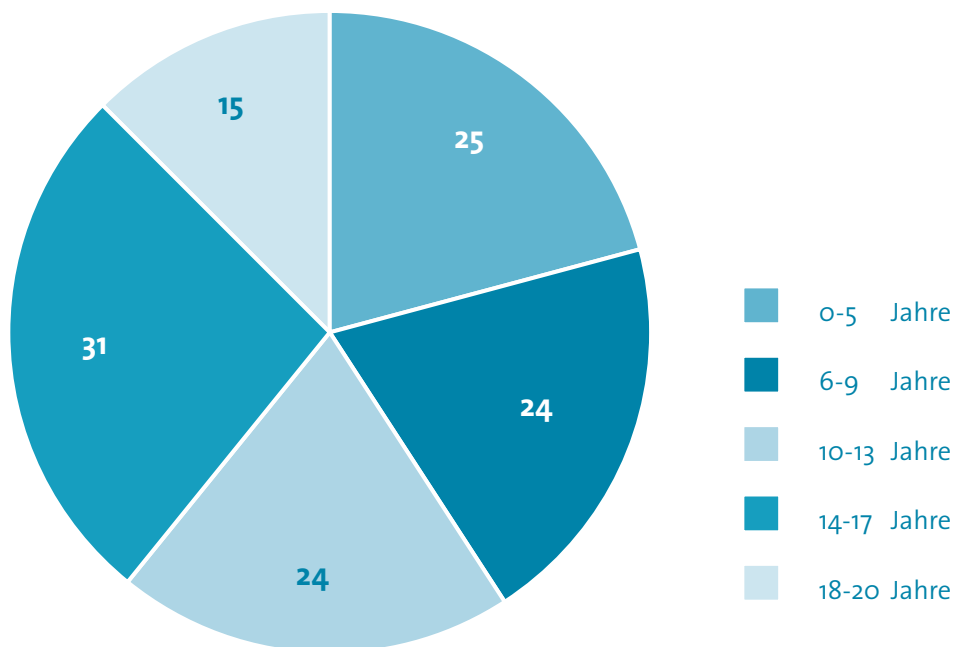
Anzahl der Fälle betroffener Kinder, Jugendlicher und Heranwachsender	119*
Zahl aller involvierten Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden	121

*85 neue Fälle, 34 Fälle aus dem Vorjahr

Anzahl der Fälle mit einem Verfahren zur Prüfung einer bestehenden Kindeswohlgefährdung (gemäß SGB VIII § 8 a)	53
Im Verfahren arbeitet Kompass Kirchheim als Träger der Hilfe	20
Im Verfahren leistet Kompass Kirchheim Beratung als „insoweit erfahrene Fachkraft“ (ieF)	16
Im Verfahren leistet Kompass Kirchheim Fachberatung für den Sozialen Dienst	17
Gesamtzahl der Fälle mit Kindeswohlgefährdung	27



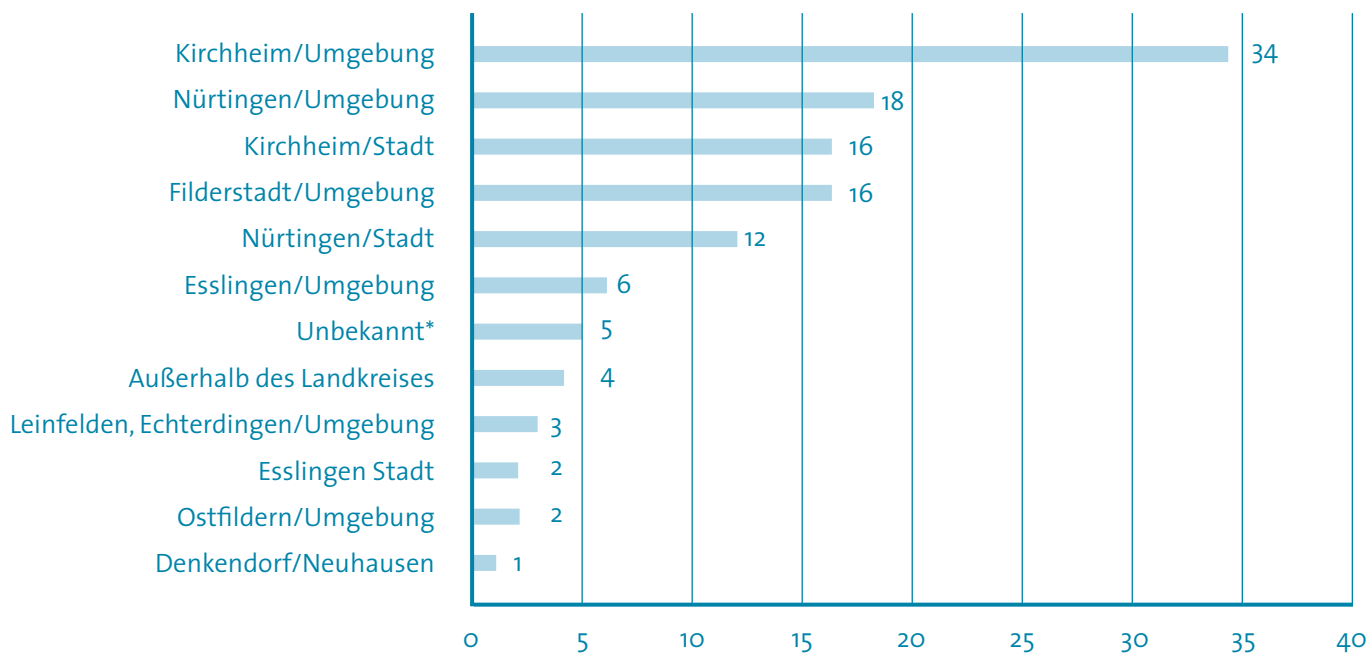
Altersverteilung aller betroffenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden



Geschlecht der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden

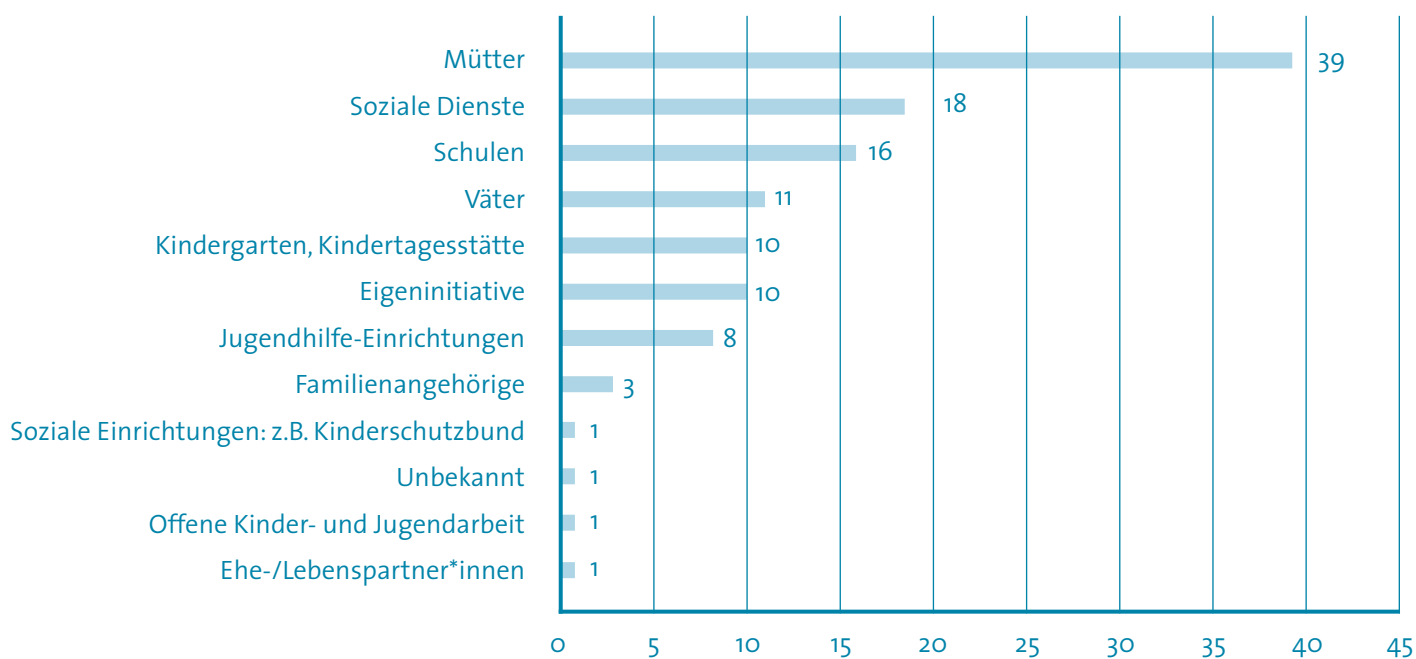
Weiblich	98
Männlich	21

Wohnorte der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden



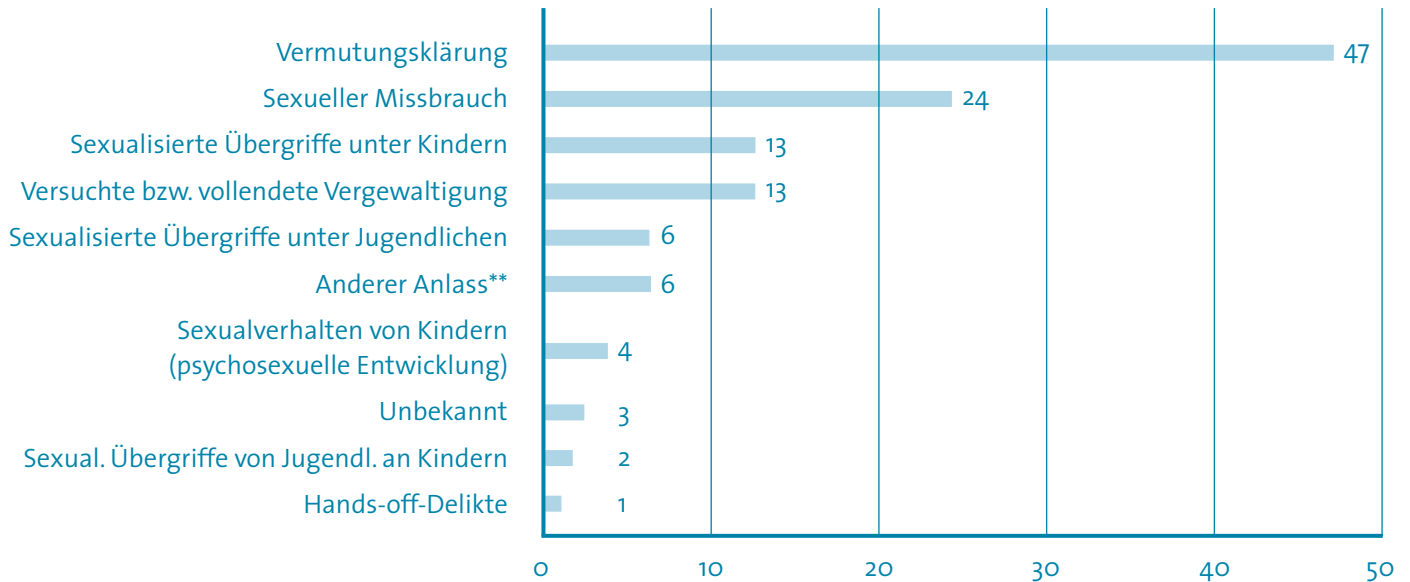
*Im Erhebungsmerkmal „Wohnort“ sind Nennungen bei „unbekannt“ zu verzeichnen. Dies erklärt sich durch die hohe Anzahl von Fällen mit Vermutungsklärlungen, in denen zunächst häufig noch keine detaillierten Angaben zum Wohnort gemacht werden.

Zugangsweg



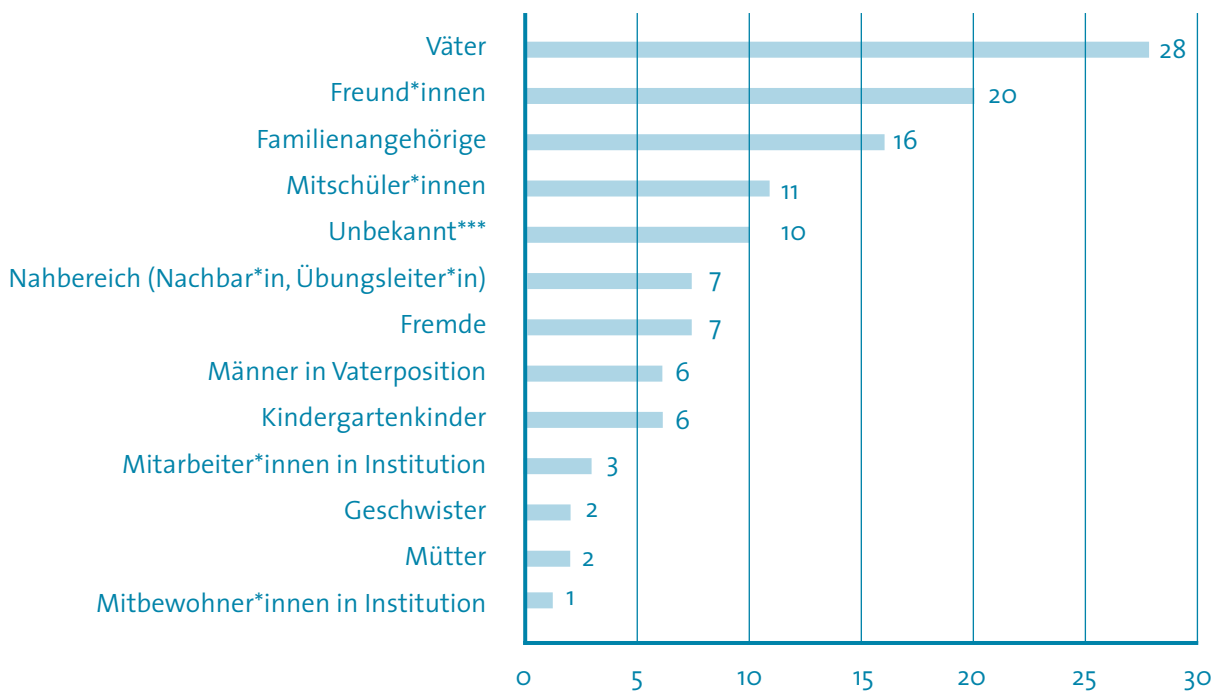


Beratungsanlass



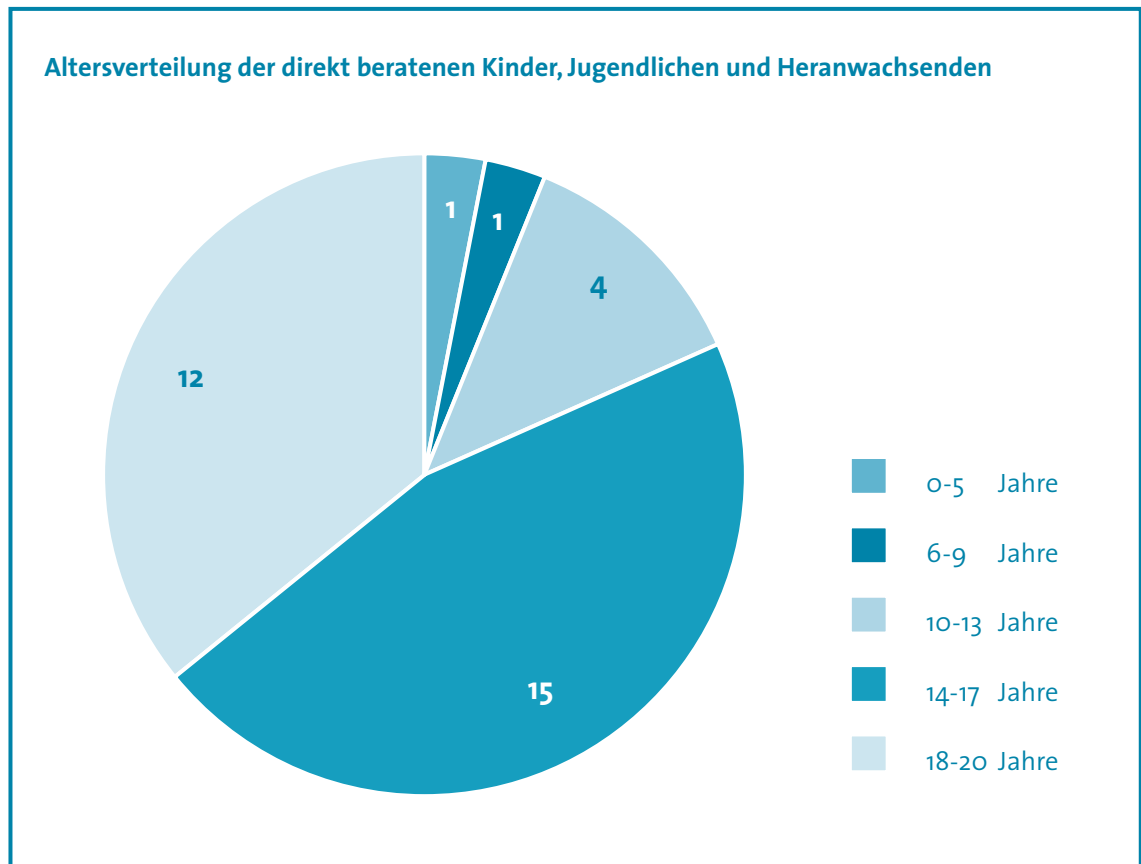
**Anderer Anlass: Emotionale Vernachlässigung, häusliche Gewalt, Mobbing

Beschuldigte Personen



***Im Erhebungsmerkmal „Beschuldigte“ sind hohe Nennungen bei „unbekannt“ zu verzeichnen. Dies erklärt sich durch die hohe Anzahl von Fällen mit Vermutungsklärungen, in denen zunächst häufig noch keine detaillierten Angaben gemacht werden. In diesen Fällen ist überdies oft noch unklar, ob ein Fall sexualisierter Gewalt vorliegt und wer beschuldigt ist. Ein weiterer Grund ist die wachsende Anzahl von Fällen im Kontext neuer Medien, bei denen die Beschuldigten zunächst nicht identifiziert werden können.

Direkt beratene Kinder und Jugendliche



Anzahl der direkt beratenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden	33
Beratungskontakte insgesamt	341
Persönliches Gespräch	249
E-Mail	75
Telefonat	16
Therapiebericht	1



Umfang der Beratungsprozesse	
1-5 Beratungen	19
6-10 Beratungen	5
11-15 Beratungen	1
Mehr als 15 Beratungen	8

In der Beratungsstelle werden vorrangig ältere Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren direkt beraten. Oftmals sind die jüngeren Kinder bereits in psychologischer oder kindertherapeutischer Behandlung, oder es ist für sie eine andere Unterstützungsform indiziert. In diesen Fällen setzen wir daher den Schwerpunkt der Beratung auf die Arbeit mit ihren Bezugspersonen und Fachkräften, die sie betreuen.

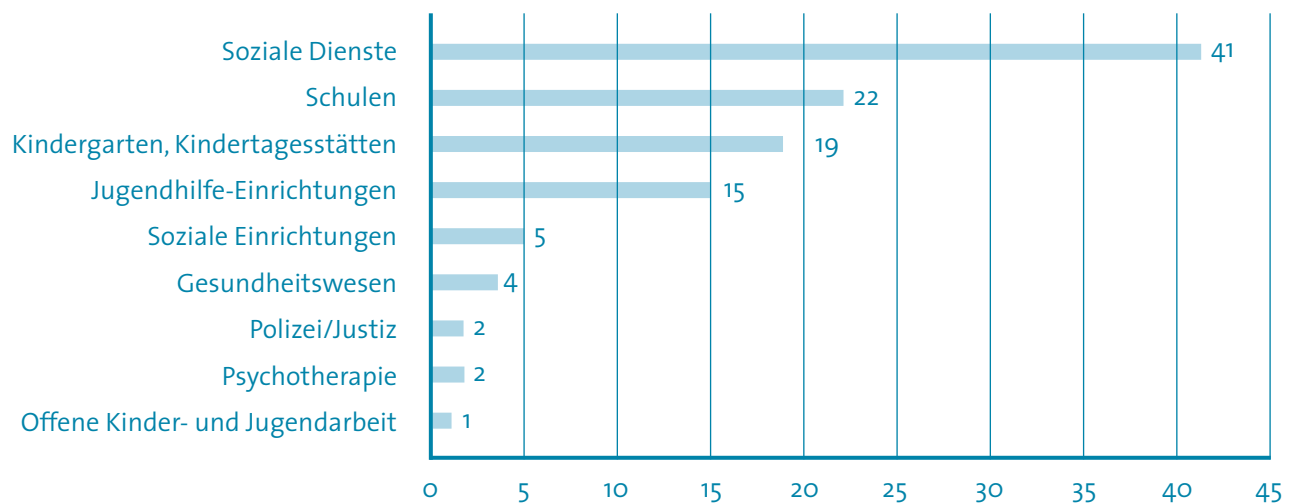
Beratene Bezugspersonen

Anzahl der Bezugspersonen	64
Beratungskontakte insgesamt	167
Persönliches Gespräch	80
Telefonat	47
E-Mail	39
Brief	1

Beratene Fachkräfte

Anzahl der beratenen Fachkräfte	111
Beratungskontakte insgesamt	168
Telefonat	87
Persönliches Gespräch	48
E-Mail	28
Fall-Konferenz	3
Stellungnahme	1
Brief	1

Fachkräfte / Institutionen





3.2.3.2 Sexuell grenzverletzende Kinder (bis 13 Jahre)

Sexualisierte Übergriffe unter Kindern im Vorschul- und Grundschulalter haben in den letzten Jahren in praktischen wie wissenschaftlichen Arbeitsfeldern für wachsende Aufmerksamkeit gesorgt. Auch Kompass Kirchheim und seine Kooperationspartner registrieren bereits seit einigen Jahren nicht nur steigende Fallzahlen und einen erhöhten Fachberatungsbedarf, sondern auch eine wachsende Anzahl von Fortbildungsanfragen zu dem Themenkomplex „Abgrenzung zwischen psychosexueller Entwicklung von Kindern (Körpererkundungs- und Rollenspiele) versus sexualisierte Übergriffe unter Kindern“.

Kinder müssen vor sexuellen Grenzverletzungen durch andere Kinder geschützt werden. Um dies gewährleisten zu können, bedarf es im Sinne einer wirksamen Prävention der Sensibilisierung aller Menschen, die für sie verantwortlich sind. Werden sexuelle Grenzverletzungen von Kindern bekannt, müssen umgehend geeignete Schutzmaßnahmen eingeleitet werden, um weitere Übergriffe zu verhindern. Darüber hinaus muss geklärt werden, ob betroffene Kinder Unterstützung bei der Verarbeitung ihrer Erlebnisse benötigen.

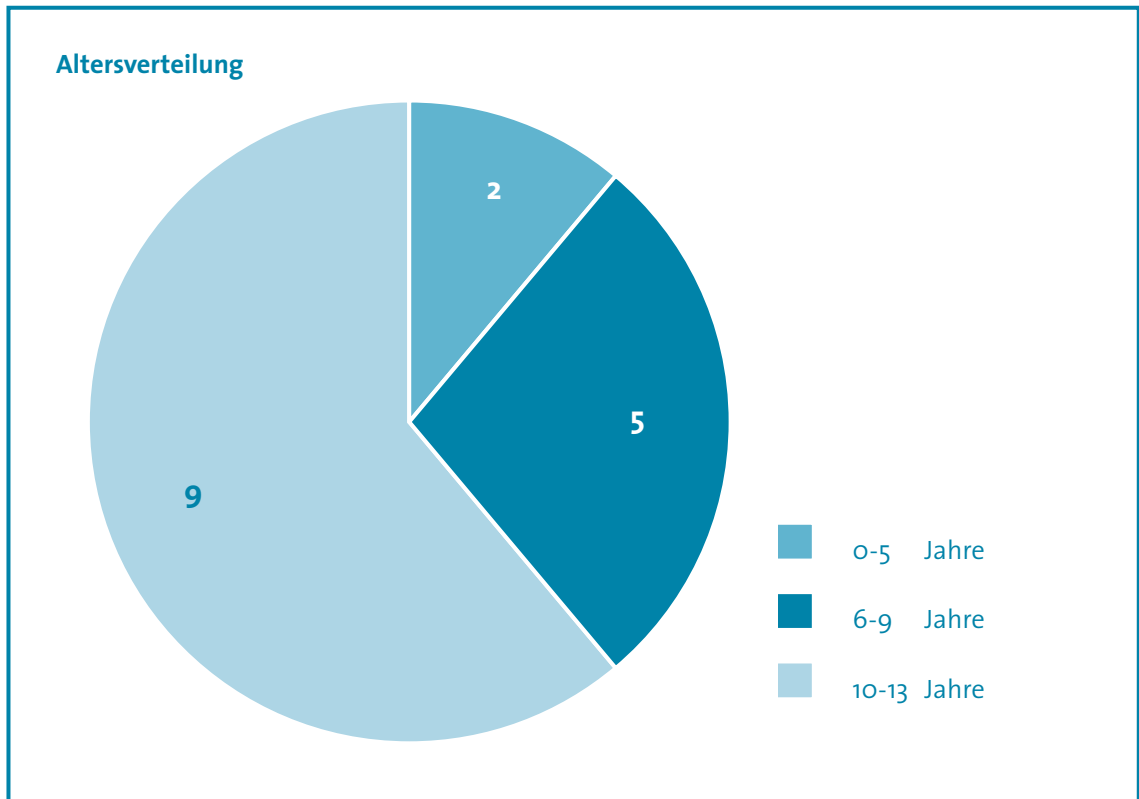
Hinsichtlich der sexuell grenzverletzenden Kinder bedarf es einer genauen Diagnostik für die Ursachen ihres Verhaltens. Hierbei ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob sie selbst von (sexualisierten) Gewalterfahrungen betroffen sind. Darüber hinaus deuten ausgeprägte sexualisierte Verhaltensauffälligkeiten häufig auf das Vorliegen einer psychopathologischen Belastung hin, die sich über die verschiedenen Entwicklungsphasen hinweg verschärfen und chronifizieren kann. Einige Untersuchungen zeigen, dass bei fehlender oder abgebrochener Behandlung ein Risiko persistierender sexueller Verhaltensauffälligkeiten auch im Jugendlichen- und Erwachsenenalter besteht.

Anzahl der sexuell grenzverletzender Kinder

16*

*neue Kategorie, daher gibt es keine Vorjahreszahlen

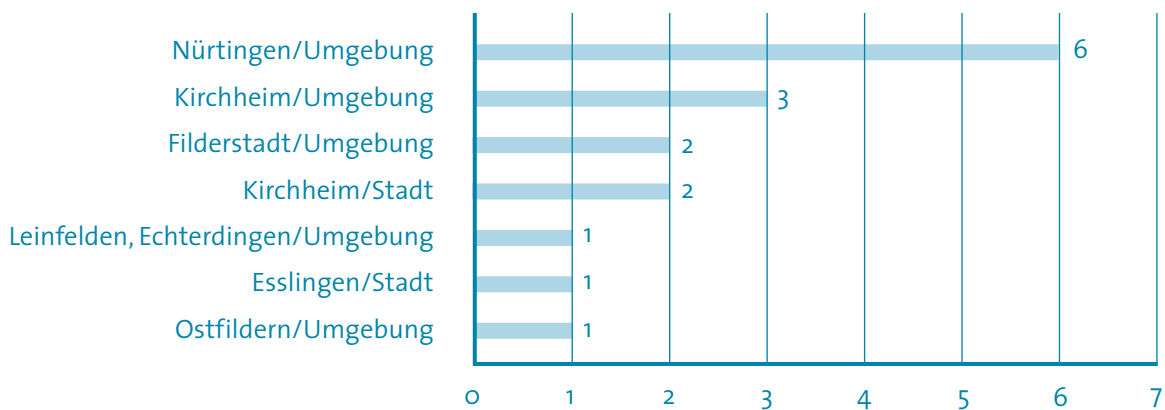
Anzahl der Fälle mit einem Verfahren zur Prüfung einer bestehenden Kindeswohlgefährdung (gemäß SGB VIII § 8 a)	9
Im Verfahren arbeitet Kompass Kirchheim als Träger der Hilfe	1
Im Verfahren leistet Kompass Kirchheim Beratung als „insoweit erfahrene Fachkraft“ (ieF)	7
Im Verfahren leistet Kompass Kirchheim Fachberatung für den Sozialen Dienst	3
Gesamtzahl der Fälle mit Kindeswohlgefährdung	9



Geschlecht der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden

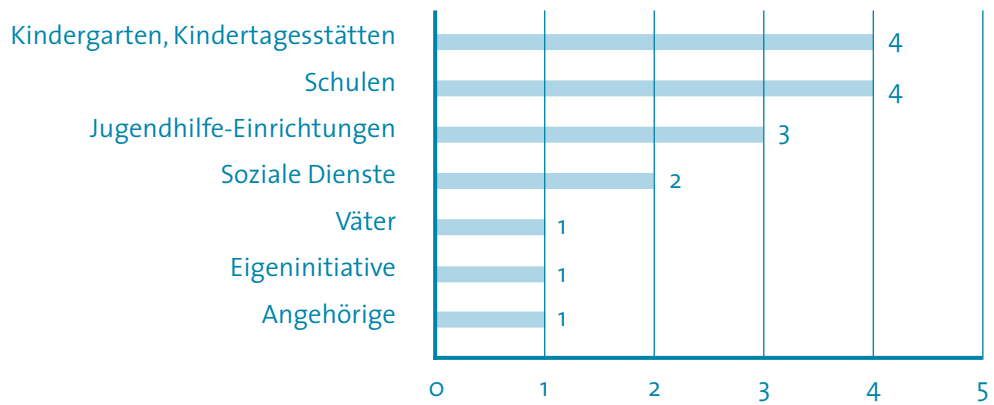
Weiblich	1
Männlich	15

Wohnort

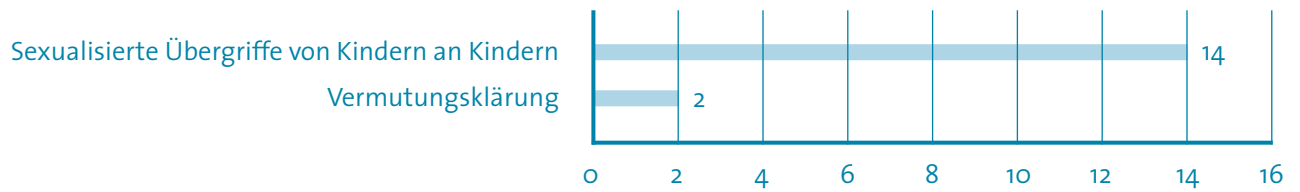




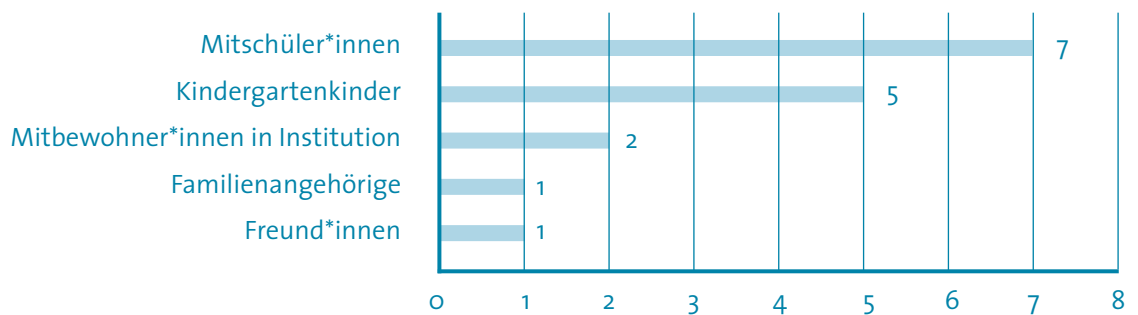
Zugangsweg



Beratungsanlass



Beziehungskontext zu den Betroffenen



Direkt beratene sexuell grenzverletzende Kinder (bis 13 Jahre)

Alter der direkt beratenen Kinder	10 bis 13 Jahre
Anzahl der direkt beratenen sexuell grenzverletzenden Kinder	1

Beratungskontakte insgesamt	32
Persönliches Gespräch	31
Therapiebericht	1

In der Beratungsstelle werden vorrangig ältere Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren direkt beraten. Oftmals sind die jüngeren Kinder bereits in psychologischer oder kindertherapeutischer Behandlung, oder es ist für sie eine andere Unterstützungsform indiziert. In diesen Fällen setzen wir daher den Schwerpunkt der Beratung auf die Arbeit mit ihren Bezugspersonen und Fachkräften, die sie betreuen.

Beratene Bezugspersonen

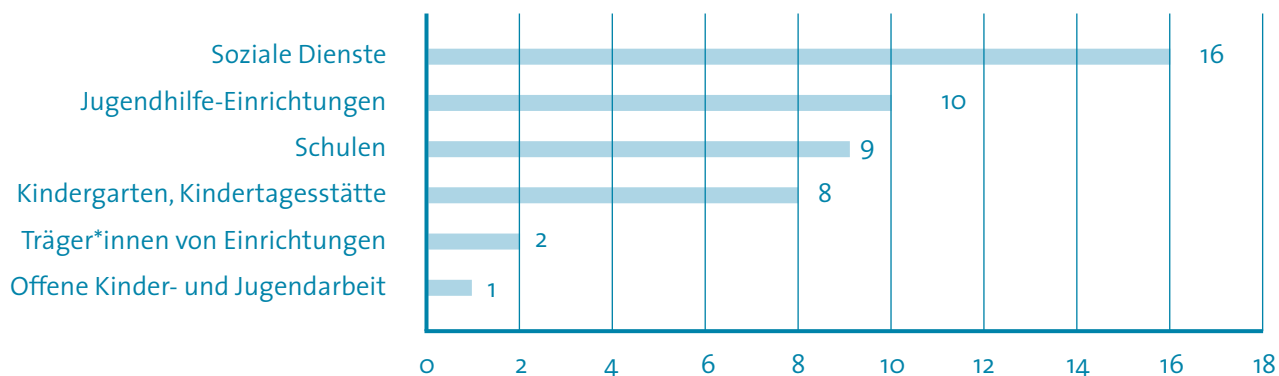
Anzahl der Bezugspersonen	3
Beratungskontakte insgesamt	5
Telefonat	3
Persönliches Gespräch	2

Beratene Fachkräfte

Anzahl der Fachkräfte	46
Beratungskontakte insgesamt	60
Persönliches Gespräch	24
Telefonat	20
E-Mail	10
Fall-Konferenz	3
Stellungnahme	3



Fachkräfte / Institutionen



3.2.3.3 Betroffene Erwachsene

Wir bieten Beratung und Therapie für Erwachsene bis zum vollendeten 26. Lebensjahr. Unterstützung erhalten auch Betroffene über 27 Jahre, sofern sie zeitweise oder ständig in einem gemeinsamen Haushalt mit Kindern unter 18 Jahren leben. Aus Kapazitätsgründen ist dieses Beratungs- und Therapieangebot auf 25 Stunden begrenzt.

Das Unterstützungsangebot für erwachsene Ratsuchende über 27 Jahre ohne Kinder im Haushalt umfasst 1 bis 3 Orientierungsgespräche. Dabei wird der konkrete Bedarf der Betroffenen ermittelt, geeignete Hilfsmöglichkeiten werden erarbeitet und gegebenenfalls wird bei der Suche nach niedergelassenen Psychotherapeut*innen, Ärztinnen und Ärzten oder Kliniken unterstützt.

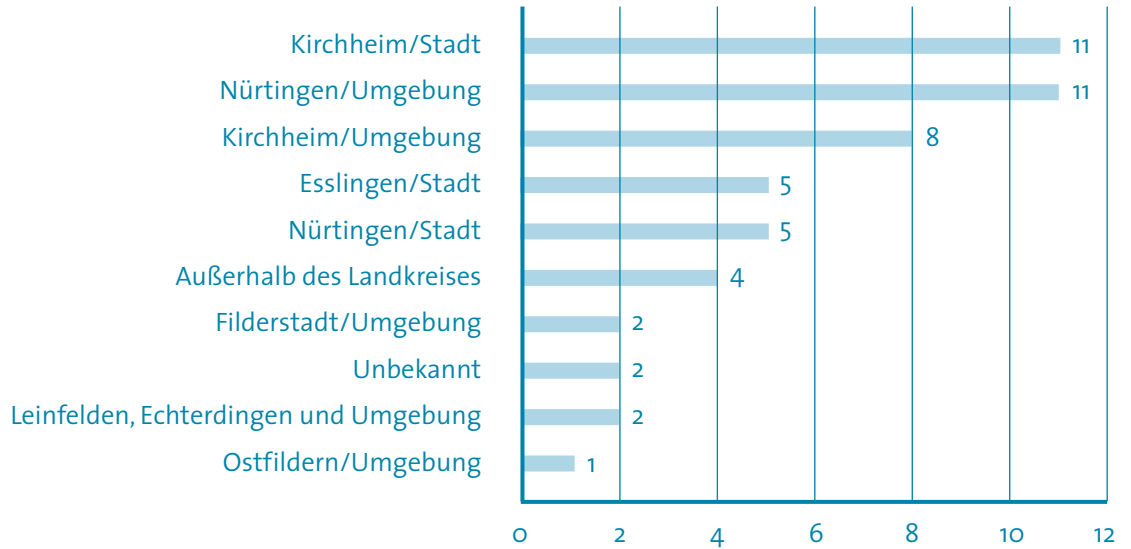
Altersverteilung

Erwachsene	alle ab 21 Jahre	21-26 Jahre	ab 27 Jahre
Anzahl der Fälle gesamt	51	19*	32**
Frauen	46	18	28
Männer	5	1	4

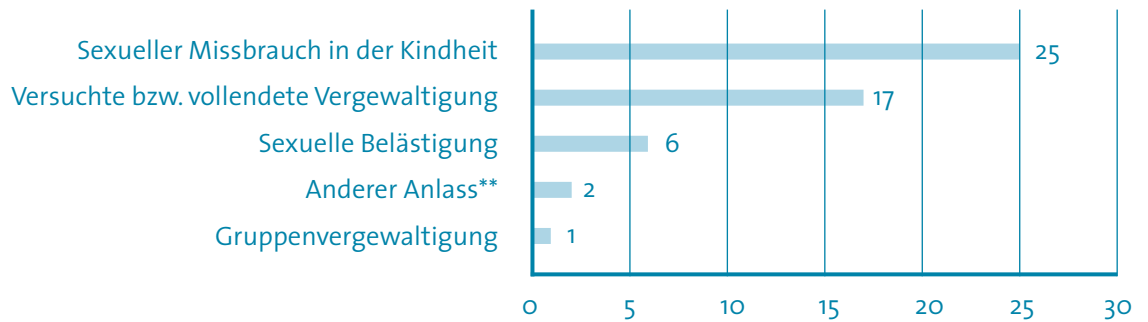
*9 neue Fälle, 10 Fälle aus dem Vorjahr

**21 neue Fälle, 11 Fälle aus dem Vorjahr

Wohnort der betroffenen Erwachsenen



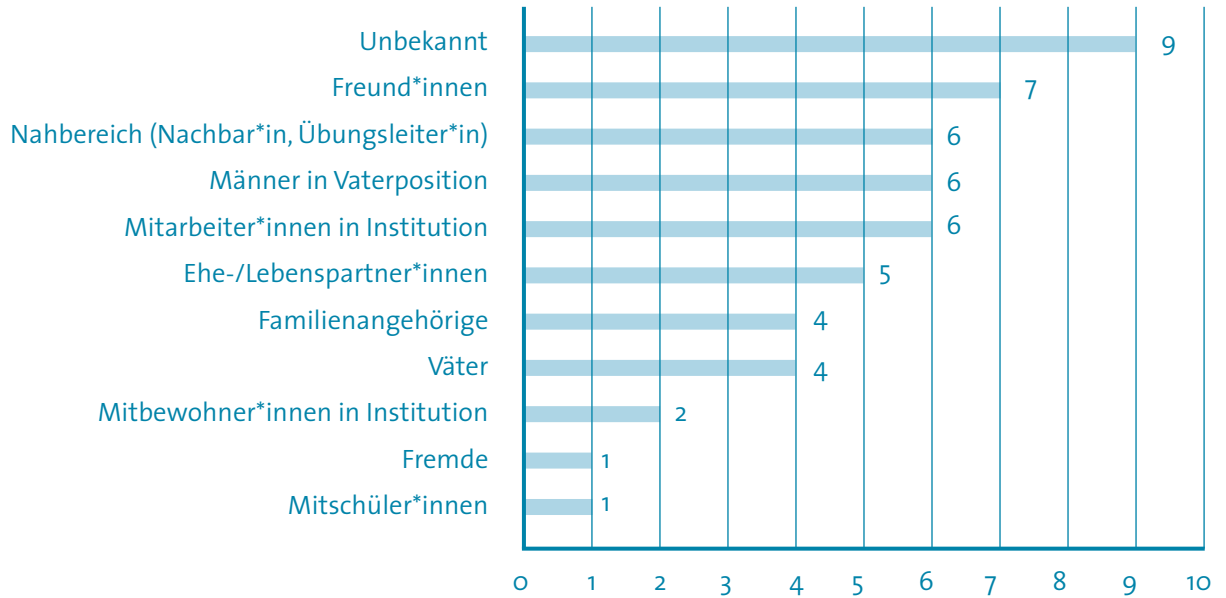
Beratungsanlass



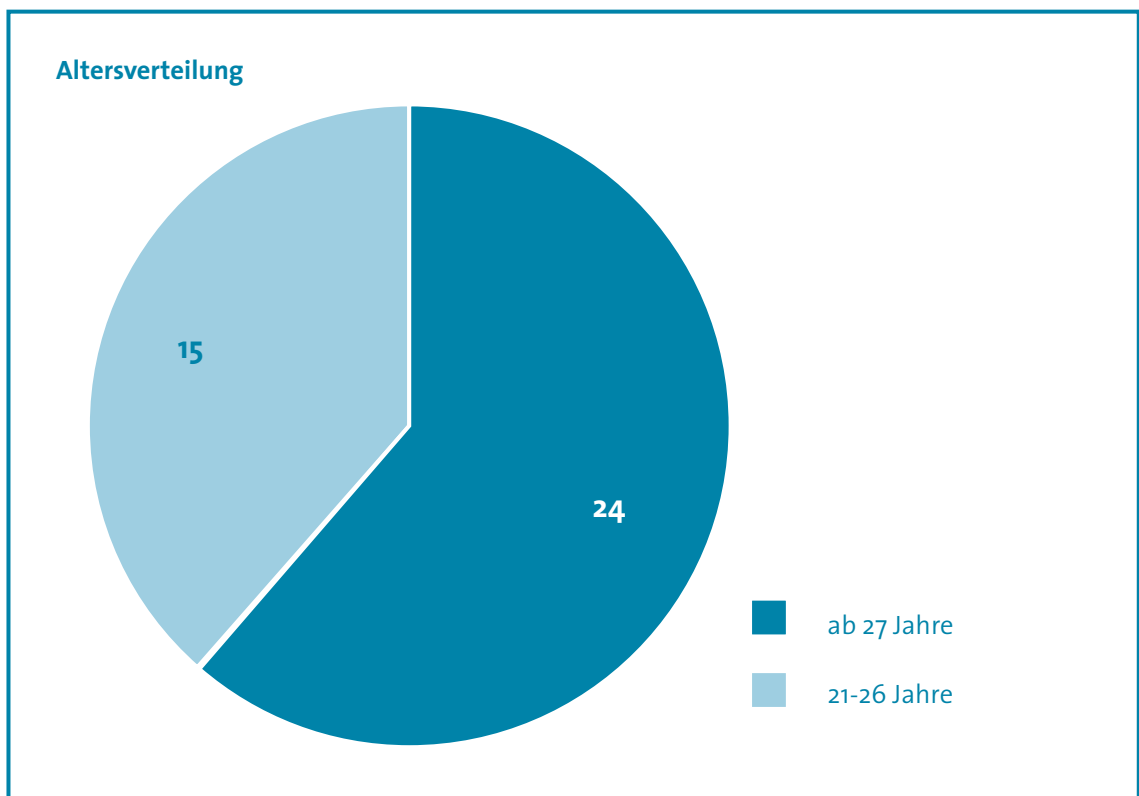
**Anderer Anlass: Mobbing, körperliche (häusliche) Gewalt



Beschuldigte Personen



Direkt beratene Erwachsene



Beratungskontakte

Anzahl der direkt beratenen Erwachsenen	39
Beratungskontakte insgesamt	314
Persönliches Gespräch	260
E-Mail	31
Telefonat	20
Therapiebericht	3

Umfang der Beratungsprozesse	
1-5 Beratungen	24
6-10 Beratungen	7
11-15 Beratungen	2
Mehr als 15 Beratungen	6

Beratene Bezugspersonen

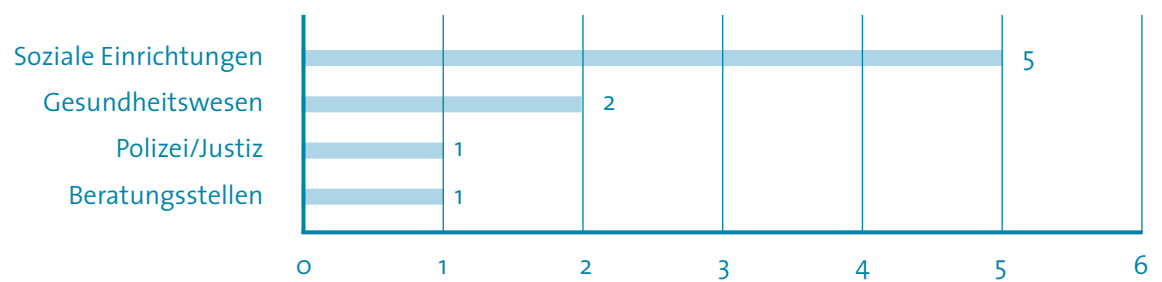
Anzahl der Bezugspersonen	10
Beratungskontakte insgesamt	16
Telefonat	10
Persönliches Gespräch	5
E-Mail	1



Beratene Fachkräfte

Anzahl der Fachkräfte	9
Beratungskontakte insgesamt	9
Telefonat	5
E-Mail	3
Persönliches Gespräch	1

Fachkräfte / Institutionen



3.2.3.4 Beschuldigte ab 14 Jahre

Die therapeutische Behandlung von Menschen, die sexualisierte Übergriffe geplant oder durchgeführt haben, bedarf spezifischer Behandlungskonzepte.

Diese beinhalten

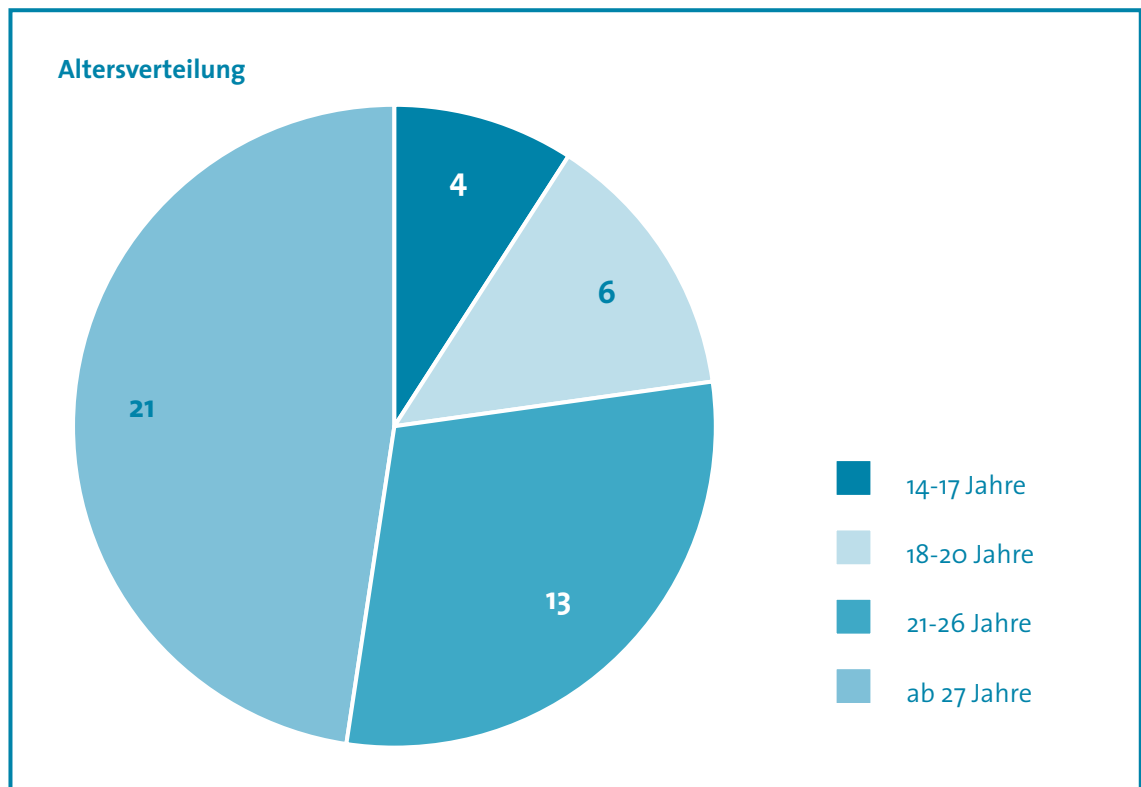
- die Entwicklung eines Verständnisses vom Kontext zwischen biografischen Lebensbedingungen und begangenen Delikt
- die detaillierte Aufarbeitung des begangenen Delikts
- die Entwicklung von Empathie in die Empfindungen der Opfer
- die Rückfallprävention

In der Regel handelt es sich um längere Behandlungsprozesse, da zunächst mit den Klient*innen ein tragfähiges Arbeitsbündnis entwickelt werden muss. Dies gestaltet sich häufig schwierig, da die Zugangsmotivation größtenteils einem Zwangskontext unterliegt (z.B. gerichtliche Auflage) und die Beschuldigten aufgrund innerer Verdrängungsmechanismen therapeutisch nur schwer zu erreichen sind. Außerdem liegt der Tatzeitpunkt oft weit zurück, was die Rekonstruktion des Geschehens erschwert.

Anzahl der Fälle gesamt	44*
Anzahl der Fälle der 14-20 jährigen Beschuldigten	10
Gesamtzahl der Fälle nach SGB VIII, §8a-Verfahren	9
Gesamtzahl der Fälle als Träger der Hilfe (TDH)	2
Gesamtzahl der Fälle als insoweit erfahrene Fachkraft (ieF für Fachkräfte)	3
Gesamtzahl der Fälle als Fachberatung Soziale Dienste (FSD)	4
Fälle mit Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII	1

*26 neue Fälle, 18 Fälle aus dem Vorjahr

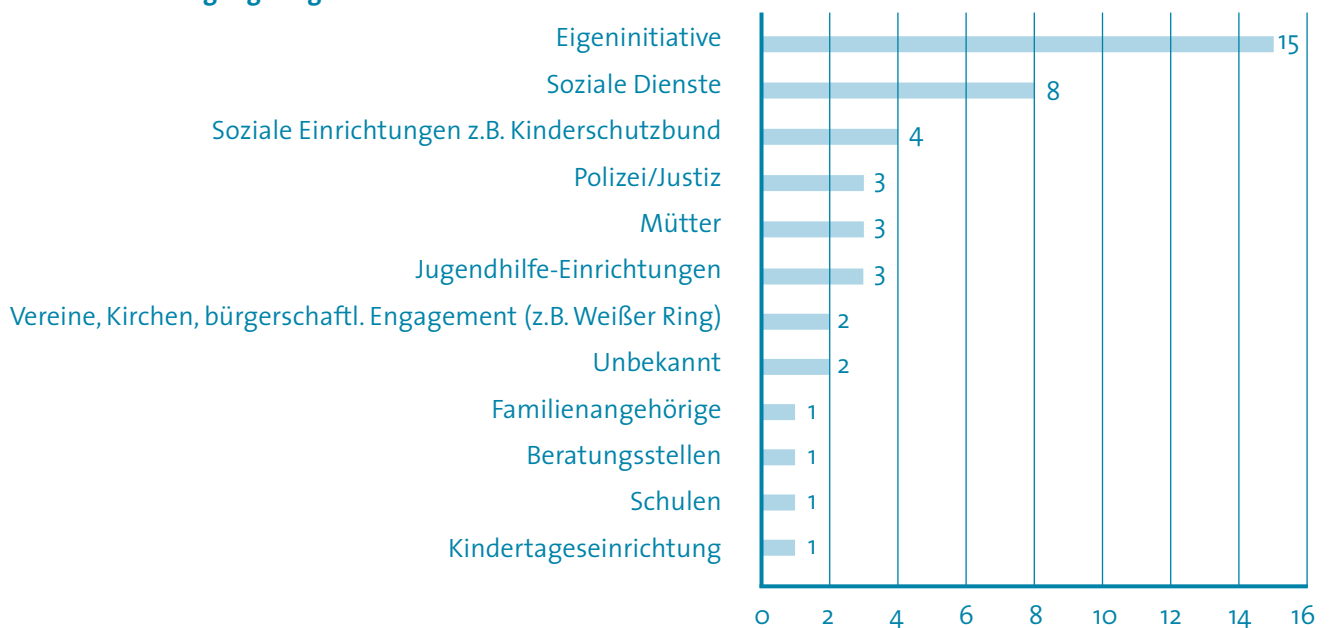
Wie bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen prüfen wir auch bei übergriffigen Jugendlichen ab 14 Jahre die Fälle daraufhin, ob die Jugendlichen selbst unter Bedingungen leben, in denen sie dem Risiko einer Kindeswohlgefährdung (sexueller Missbrauch, emotionale Vernachlässigung, physische Gewalt) ausgesetzt sind.



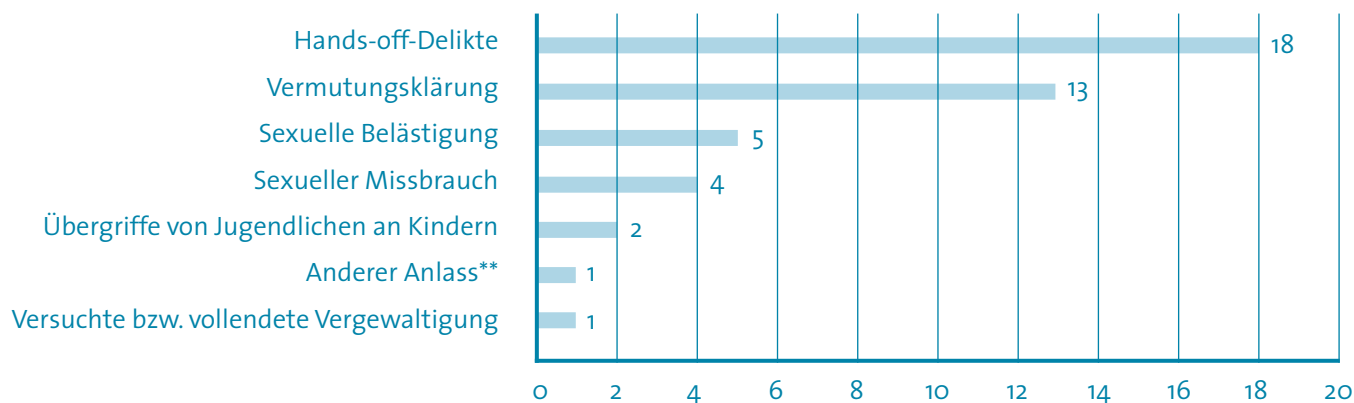
Geschlecht der Beschuldigten

Männlich	42
Weiblich	2

Zugangsweg

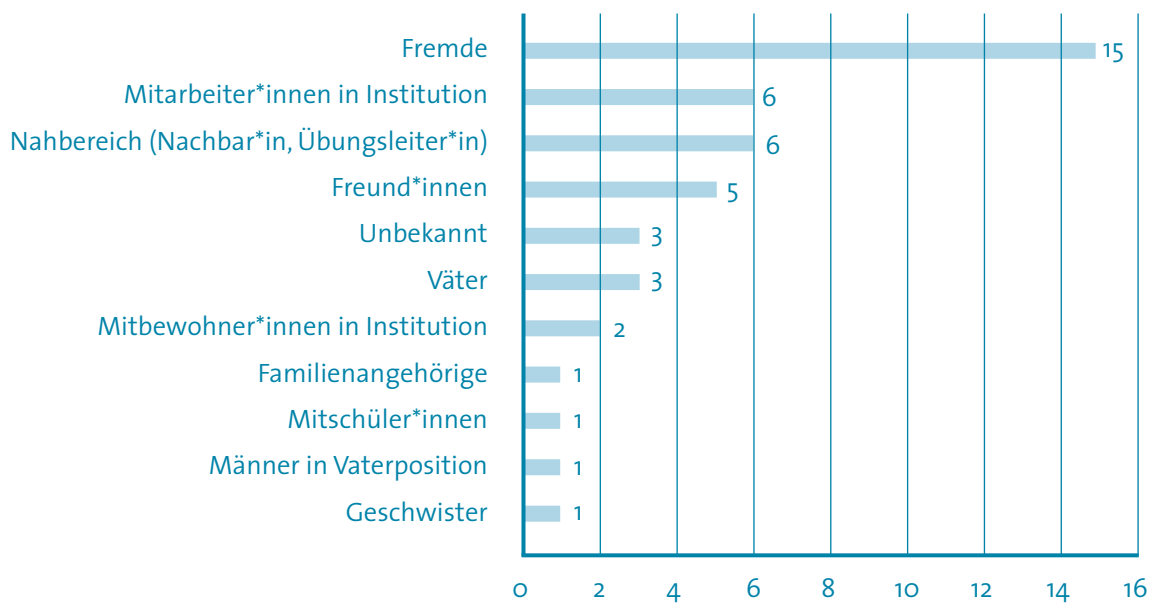


Begangene Straftaten



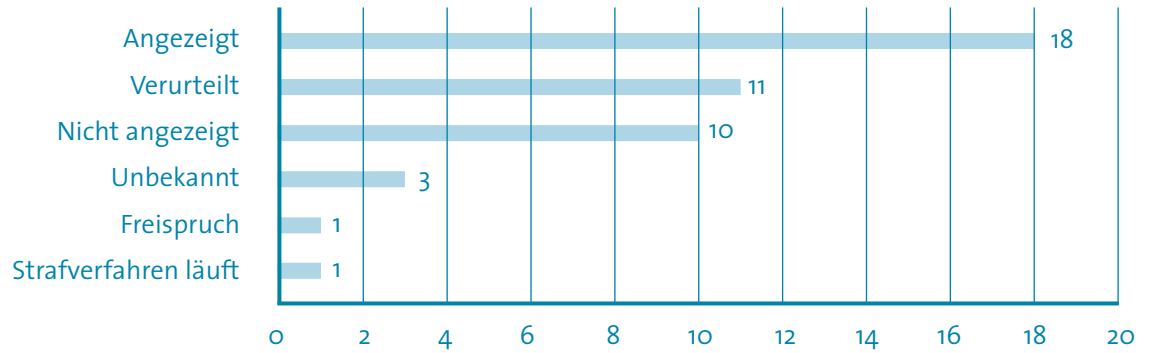
**Anderer Anlass: Mobbing, körperliche (häusliche) Gewalt

Beziehungskontext zu Betroffenen

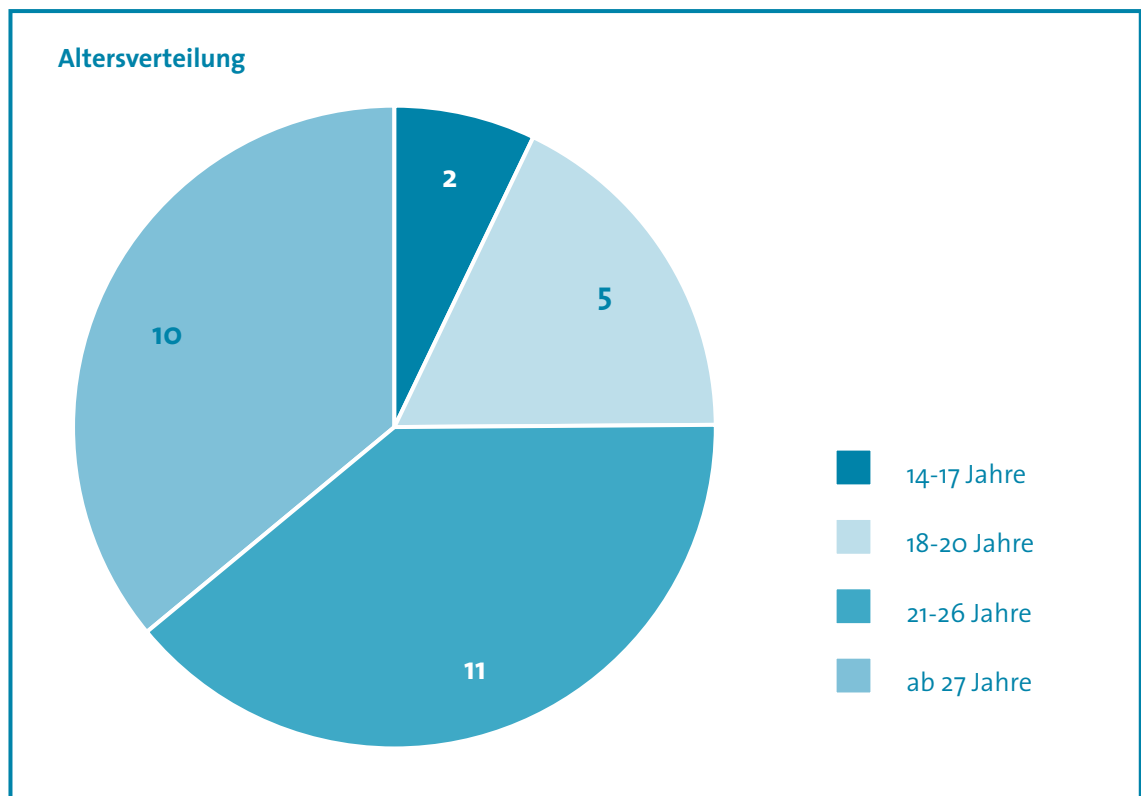




Juristischer Status



Direkt beratene Beschuldigte ab 14 Jahre



Beratungskontakte

Beratungskontakte insgesamt					216
Alter der Beschuldigten	14-17 Jahre	18-20 Jahre	21-26 Jahre	ab 27 Jahre	Summe
Anzahl der direkt beratenen Beschuldigten	2	5	11	10	28
Persönliches Gespräch	10	36	98	55	199
Telefonat	0	1	1	0	2
Brief	0	3	0	1	4
E-Mail	0	0	8	2	10
Therapiebericht	0	0	1	0	1

Umfang der Beratungsprozesse

Alter der Beschuldigten	14-17 Jahre	18-20 Jahre	21-26 Jahre	ab 27 Jahre	Summe
1-5 Beratungen	1	3	6	7	17
6-10 Beratungen	1	0	0	2	3
11-15 Beratungen	0	1	1	0	2
Mehr als 15 Beratungen	0	1	4	1	6



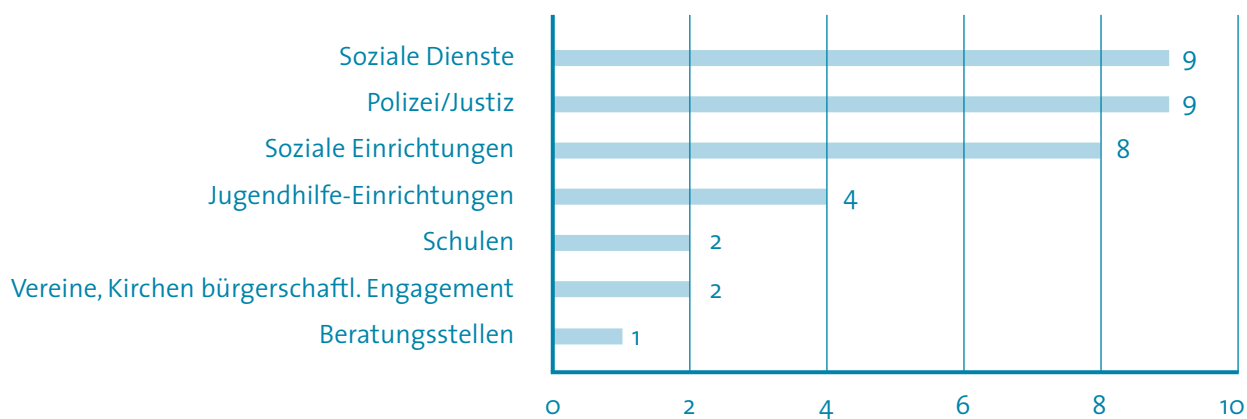
Beratene Bezugspersonen

Anzahl der Bezugspersonen	4
Beratungskontakte insgesamt	3
Telefonat	2
Persönliches Gespräch	1

Beratene Fachkräfte

Anzahl der Fachkräfte	35
Beratungskontakte insgesamt	46
Telefonat	29
Persönliches Gespräch	10
E-Mail	7

Fachkräfte / Institutionen



3.2.4 Fallunabhängige Anfragen

3.2.4.1 Veranstaltungen

Veranstaltungsanfragen	8
Durchgeführte Veranstaltungen	4
Veranstaltung aus Mangel an Kapazität abgelehnt	3
Veranstaltung wegen fehlender Zuständigkeit abgelehnt	1
Erreichte Personen	91
Davon Fachkräfte	91

Die Anfragen betrafen Vorträge, Fortbildungsveranstaltungen, Elternabende, Informationsveranstaltungen, Vorträge und Interviews.

Die Veranstaltungsanfragen kamen aus folgenden Bereichen:

- Soziale Dienste
- Institutionen (Kindergärten, Schulen, Bildungszentren, Hochschule)
- Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
- Freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit
- Öffentliche Verwaltung

3.2.4.2 Informationsanfragen

Insgesamt wurden 2021 11 Informationsanfragen an die Beratungsstelle gerichtet. Sie betrafen die Zusendung von Informationsmaterial, Listen von Ärztinnen und Ärzten, Therapeut*innen und Kliniken ebenso wie Anfragen nach Präventionsangeboten, nach Durchführung von Fortbildungen, nach Praktikumsplätzen sowie die Beantwortung von Umfragen.

Die Anfragen kamen aus folgenden Bereichen:

- Soziale Dienste
- Institutionen (Kindergarten, Schule, Hochschule, Jugendhilfeeinrichtungen, Beratungsstellen)
- Gesundheitswesen
- Vereine, Kirchen, bürgerschaftliches Engagement



3.3 Kooperation und Vernetzung

3.3.1 Kooperationen

Unter Kooperationen verstehen wir regelmäßige Arbeitstreffen mit anderen Institutionen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, der Bildung und des Gesundheitswesens. Hier erfolgt ein Austausch über die Zusammenarbeit bzw. mögliche institutionelle Veränderungen und es werden weitere Kooperationsziele festgelegt.

Zusätzlich sind wir mit einzelnen anderen Institutionen und Fachkräften, die den Bereich des Kinderschutzes tangieren, in unregelmäßigen Abständen im Austausch.

Regelmäßige Kooperationen

- Wildwasser Esslingen
- Sozialer Dienst Filderstadt in Kooperation mit Wildwasser Esslingen
- Soziale Dienste Kirchheim unter Teck
- Sozialer Dienst Nürtingen in Kooperation mit Wildwasser Esslingen
- Sozialer Dienst Esslingen in Kooperation mit Wildwasser Esslingen
- pro familia Kirchheim unter Teck
- Stiftung Tragwerk, Psychologische Beratungsstelle, Kirchheim unter Teck
- Kriminalpolizei Esslingen in Kooperation mit Wildwasser Esslingen
- Bewährungs- und Gerichtshilfe, Bezirke Esslingen und Nürtingen

Zusätzlich sind wir mit einzelnen anderen Institutionen und Fachkräften, die den Themenbereich sexualisierte Gewalt oder den Bereich des Kinderschutzes tangieren, in unregelmäßigen Abständen im Austausch:

- Schulsozialarbeit Kreisjugendring Esslingen (KJR)
- Schulsozialarbeit Kirchheim unter Teck
- Schulsozialarbeit Filderstadt
- Schulsozialarbeit Nürtingen
- „RAHAB“, Beratung für Menschen in der Prostitution

3.3.2 Arbeitskreise

Bei den Arbeitskreisen handelt es sich um mehrmals jährlich regelmäßig stattfindende Treffen von Fachkräften unterschiedlicher Professionen und Institutionen, die sich zu festgelegten Themengebieten austauschen und an der Weiterentwicklung von Behandlungs- und Präventionsmöglichkeiten arbeiten.

Pandemiebedingt mussten etliche Arbeitskreise abgesagt oder digital durchgeführt werden.

- Kreisarbeitsgemeinschaft „Individueller Kinderschutz“
- „Round Table“, Kobra e.V., Stuttgart
- Facharbeitskreis „Beschuldigte“ unter Beteiligung der Landkreise Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Tübingen und Rems-Murr-Kreis
- Netzwerktreffen i.e.F., Landkreis Esslingen
- Arbeitsgruppe Netzwerktreffen i.e.F., Landkreis Esslingen
- Fortschreibung Standardpapier SD Filderstadt in Kooperation mit Wildwasser Esslingen
- Arbeitskreis „Schutzkonzepte“, Fachberaterinnen für Kindertagesstätten, LK Esslingen
- Arbeitskreis „Anzeigeunabhängige Spurensicherung“, Landkreis Esslingen
- Kreisarbeitsgemeinschaft „Kinder- und Jugendpsychiatrie“
- Kreisarbeitsgemeinschaft „Häusliche Gewalt“
- Kooperationstreffen „Ess-Störungen“
- Qualitätszirkel „Beratung von traumatisierten, geflüchteten Menschen“
- Fallwerkstatt refugio e.V. „Projekt Geflüchtete Menschen“
- Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt (BKSF)
- Landeskoordinierung der spezialisierten Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Baden-Württemberg, LKSF Baden-Württemberg e.V.

3.4 Qualitätssicherung

3.4.1 Fort- und Weiterbildung

- Zertifikatslehrgang Kinderschutzfachkraft / Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF) Weinsberger Forum, Gesellschaft für Wissensarbeit und Kommunikation mbH, Weinsberg, 2 Mitarbeiterinnen
- „Fachkraft für opfergerechte Täterarbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen“, Katholische Hochschule Mainz in Kooperation mit DGfPI
- Datenschutzkoordinator/in DSGVO, Althammer & Kill GmbH & Co. KG
- „Büroorganisation 2.o., Althammer & Kill GmbH & Co. KG



3.4.2 Fachtage und Informationsveranstaltungen

- 3. Jahrestagung zum Thema sexuelle Gewalt: „Sexualisierte Grenzverletzungen unter Kindern und Jugendlichen – Fachliches Handeln stärken!“, Digital-Kongress, Die Kinderschutzzentren
- „Gefahren für Kinder und Jugendliche in der digitalen Lebenswelt“, Aktionsbündnis „Kein Raum für Missbrauch im Landkreis Böblingen“ (digital)
- „Sexualisierte Gewalt durch Geschwister“, Morgenrot e.V., Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt
- „Kinderschutz in der Verantwortungsgemeinschaft“, Medizinische Kinderschutzhotline, Universitätsklinikum Ulm (digital)
- 4. Vernetzungstag Täterarbeit, DGfPI (digital)
- „Kinderschutz in Baden-Württemberg“, Der Kinderschutzbund, Landesverband Baden-Württemberg (digital)
- „Übergänge gestalten!“, 13. Kinderschutzforum, Die Kinderschutz-Zentren e.V.
- „Trauma und Bindung zwischen den Generationen“, Deutsche Bindungskonferenz 2021 (digital)
- „Im Puls – Starke Psyche durch Motivation und Bewegung“, Fliedner-Klinik Stuttgart (digital)

3.4.3 Klausuren

3.4.3.1 Im Team

Um uns sachgerecht mit Fragestellungen beschäftigen zu können, die der Vertiefung bedürfen (z.B. gesetzliche Veränderungen, gesellschaftliche Entwicklungen, konzeptionelle und Projektentwicklung, Informationsvermittlung aus Fachvorträgen und Fortbildungsveranstaltungen, haben wir 2021 interne Klausurtag durchgeföhrt, die in sechswöchigem Abstand stattfanden.

3.4.3.2 Mit dem Vorstand

Einmal jährlich findet in der Beratungsstelle ein Klausurtag des Teams der Beratungsstelle mit dem Vorstand des Trägervereins Kompass e.V. statt. In diesem Rahmen werden die aktuellen Aufgaben und die Ausrichtung der Beratungsstelle reflektiert, wichtige anstehende Themen erörtert und Perspektiven für die weitere Arbeit entwickelt.

3.4.3 Teamintern: Supervision und Intervention

Supervision

Für das therapeutische Team

Im Rahmen externer Supervision stellen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle einmal monatlich einem Psychologischen Psychotherapeuten und Psychoanalytiker Fallvignetten vor. Die tiefenpsychologische und psychodynamisch orientierte Sichtweise unterstützt im Fallverständnis und in der weiteren Behandlungsplanung.

Für Verwaltungsfachkräfte

Die Verwaltungsfachkräfte in den Fachberatungsstellen nehmen die eingehenden Fallanfragen an und haben somit den ersten Kontakt zu den Ratsuchenden. Um für diese Kolleginnen Möglichkeiten zur Reflexion ihrer Arbeit zu schaffen und die Erörterung dabei auftretender Problemstellungen zu erleichtern, haben die Beratungsstellen bei sexualisierter Gewalt in den umliegenden Landkreisen und im Landkreis Esslingen für Verwaltungsfachkräfte ebenfalls ein gemeinsames Supervisionsangebot eingerichtet.

Intervention

Zweimal wöchentlich werden im Team eingehende neue Fälle und Fragen hinsichtlich aktueller therapeutischer Prozesse zur kontinuierlichen fachlichen Begleitung und Entlastung der Teammitglieder besprochen.

Resümee

Auch 2021 war die Beratungsstelle aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie gefordert, die weiterhin notwendigen Kontaktbeschränkungen umzusetzen. Mithilfe der Implementierung neuer Beratungs- und Therapieformate sowie größerer Erfahrung mit geeigneten Schutzmaßnahmen für die Ratsuchenden, Klient*innen und die Mitarbeiterinnen von Kompass Kirchheim, konnten wir unter Wahrung entsprechender Hygienevorschriften, der Nutzung von Masken und mit Hilfe von Luft-filtern weitgehend zum Normalbetrieb in der Beratungsstelle zurückkehren.

Gleichwohl stellen wir fest, dass die Belastungen der Pandemie mit ihrer umfangreichen sozialen Isolation und den sozioökonomischen Bedrohungen die bereits bestehenden Belastungen unserer Klient*innen erhöht und zum Teil auch chronifiziert haben. Den Umfang der zu erwartenden Auswirkungen können wir derzeit noch nicht umfassend einschätzen, stellen aber insbesondere eine Zunahme und Verschärfung depressiver Störungen und Angsterkrankungen fest, die eine stationäre Behandlung erfordern. Durch die Umstellung auf Online-Unterricht hatten mehr Schüler*innen, Studierende und junge Menschen in ihrer Ausbildung Probleme, dem Unterricht zu folgen und den Stoff zu bewältigen. In der Folge kam es vermehrt zu Schul- bzw. Studiums- und Ausbildungsabbrüchen.



Angesichts der Überlastung des Gesundheitswesens und der unzureichenden Versorgungslage im Bereich der zur Verfügung stehenden ambulanten Plätze für eine psychotherapeutische Behandlung, aber auch hinsichtlich der gravierenden Überbelegung in der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie des Landkreises Esslingen, sind wir um die weitere Entwicklung besorgt. Gespräche mit unseren Kooperationspartner*innen in den Netzwerkstrukturen des Landkreises Esslingen weisen bereits auf eine Zunahme oder Ausweitung innerfamiliärer Konflikte und Belastungssituationen sowie einen insgesamt wachsenden Unterstützungsbedarf hin.

Die Fallzahlen für das Jahr 2021 zeigen eine weiterhin hohe Inanspruchnahme der Beratungsstelle durch Betroffene, ihr soziales Umfeld sowie Fachkräfte aus den pädagogischen, psychosozialen und medizinischen Arbeitsfeldern (2020: 245, 2021: 230). In 119 Fällen waren Kinder von sexualisierter Gewalt betroffen.

Weitere 16 Fallanfragen gab es im Kontext sexueller Grenzverletzungen durch Kinder. Unerwartet hoch ist in diesem Bereich die Anzahl der beratenen Fachkräfte (46) im Vergleich zur Anzahl der Fachkräfte auf der Seite der betroffenen Kinder (111 Fachkräfte).

Hervorheben möchten wir überdies die große Anzahl der Verfahren (62) zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung (Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz) in allen Fällen (135), in denen es um sexualisierte Gewalt an Kindern ging oder diese selbst Grenzverletzungen zeigten. In knapp der Hälfte der Fälle (27) lag eine Kindeswohlgefährdung vor.

Die Zahl der erwachsenen Betroffenen (51) und der Beschuldigten ab 14 Jahre (44) blieb 2021 nahezu unverändert hoch.

Im Rahmen unserer konzeptionellen Arbeit und im Ausblick darauf, welche Themenfelder im kommenden Jahr von der Beratungsstelle besonders in den Blick genommen werden, hat die sexualisierte Gewalt im digitalen Raum einen wichtigen Stellenwert. Die Polizeiliche Kriminalstatistik für 2021 weist hier eine erhebliche Zunahme der Herstellung und Verbreitung von Darstellungen sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Netz aus (+ 108 %).

Darüber hinaus beschäftigen wir uns angesichts der Beobachtung gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen derzeit mit dem Personenkreis der Menschen, die sich zur Gruppe der LGBTQIA+ zugehörig fühlen.

Wirtschaftliche Not, religiöse oder politische Verfolgung, Flucht und Krieg erhöhen das Risiko, sexualisierte Gewalt zu erfahren. Nachdem 2015 aufgrund der weltpolitischen Entwicklungen die Aufnahme und die Integration vieler Geflüchteter aus Krisengebieten ein wichtiges gesamtgesellschaftliches Thema wurde, haben sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle in kultursensibler Beratung und Psychotherapie fortgebildet. Vor diesem Hintergrund sind wir auf entsprechende Anfragen geflüchteter Menschen, unter anderem auch aus der Ukraine, vorbereitet.





Kompass Kirchheim

Psychologische Fachberatungsstelle
bei sexualisierter Gewalt
im Landkreis Esslingen

Marstallgasse 3
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon 07021-6132
Fax 07021-6123

mail@kompass-kirchheim.de
www.kompass-kirchheim.de